

Unser Team

Das Interdisziplinäre Schmerzzentrum des Universitätsklinikums Freiburg ist eines der vier überregionalen Schmerztherapie-Einrichtungen in Baden-Württemberg und kooperiert eng mit den regionalen Schmerzzentren und niedergelassenen Schmerztherapeuten.

Das Interdisziplinäre Schmerzzentrum gehört zu den größten und fachlich am breitesten aufgestellten Zentren in Deutschland.

Das Interdisziplinäre Schmerzzentrum verfügt über folgende Fachdisziplinen, speziell für Schmerzdiagnostik und Schmerztherapie:

- Anästhesie
- Ergotherapie
- Innere Medizin
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Orthopädie
- Psychiatrie
- Psychologen mit Schmerztherapiekompetenz
- Sozialmedizin
- Suchtmedizinische Kompetenz
Akupunktur
- Algesiologische Fachkräfte im Bereich der Pflege und der medizintechnischen Assistenz

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schmerz der Zentralen Physiotherapie.

Wie erreichen Sie uns?

Mit dem PKW

Über die Autobahn A5 -Ausfahrt Freiburg Mitte, aus Richtung Schwarzwald über die Bundesstraße B31, jeweils der Ausschilderung „Uni-Kliniken“ folgen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Mit der Straßenbahn der Linie 5 (Hornusstraße) ab Innenstadt über den Hauptbahnhof, bis Haltestelle Robert-Koch-Straße. Mit der Straßenbahn der Linie 4 ab Innenstadt über den Hauptbahnhof, an der Haltestelle Kilianstraße aussteigen.

Zu Fuß ab Hauptbahnhof in ca. 10 Minuten.

Die genaue Wegbeschreibung finden Sie unter www.uniklinik-freiburg.de/schmerzzentrum/

Kontakt

Interdisziplinäres Schmerzzentrum
Universitätsklinikum Freiburg,
Breisacher Straße 117, 79106 Freiburg

Telefon 0761 270-50200
Telefax 0761 270-50130
E-Mail schmerz@uniklinik-freiburg.de

www.uniklinik-freiburg.de/schmerzzentrum.html

Stand bei Drucklegung

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg© 2018
Redaktion: Interdisziplinäres Schmerzzentrum
Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg

Interdisziplinäres Schmerzzentrum



Mit welchen Symptomen können Sie zu uns kommen?

Rückenschmerzen + Arthrose

- z.B. durch Bandscheibenvorwölbungen bzw. -vorfälle
- bei angeborenen/degenerativen Veränderungen
- Restschmerzen nach Wirbelsäulen- und Bandscheiben-Operationen
- Schmerz bei rheumatischen Erkrankungen

Muskuloskelettaler Schmerz

- Fibromyalgiesyndrom
- Ganzkörperschmerzen

Kopf- und Gesichtsschmerz

- Migräne
- Spannungskopfschmerz
- Kopfschmerz bei Medikamentenübergebrauch
- Cluster-Kopfschmerz
- Trigeminusneuralgien/idiopathischer Gesichtsschmerz
- Restschmerzen nach operativen Eingriffen, Verletzungen/Unfallfolgen (z.B. Mund-/Kieferbereich, Schädeloperationen)

Nervenschmerzen (Neuropathie)

- nach Nervenverletzung
- Zoster - Neuralgie (nach Gürtelrose)
- bei Diabetes und anderen Stoffwechselstörungen
- Komplexes regionales Schmerzsyndrom CRPS Typ I und II (Morbus Sudeck, Kausalgie)
- bei HIV-Infektionen, Borreliose
- nach Chemotherapie

Zentraler Schmerz

- nach Schlaganfall, nach Amputation (Phantomschmerz)
- nach Verletzungen des Rückenmarks oder von Nerven

Schmerzen bei Gefäßerkrankungen

- bei Durchblutungsstörungen der Arme und Beine
- bei therapieresistenter Angina pectoris

Viszerale Schmerzen (z.B. Beckenboden, Leiste und Urogenitalsystems)

Schmerzen bei Restless Legs Syndrom (RLS) (auch Therapieresistenz oder Medikamentenüberdosierung)

Schmerzen in Verbindung mit Depression und Angst-erkrankungen

Wie untersuchen wir?

Die diagnostischen Maßnahmen im Interdisziplinären Schmerzzentrum können umfassen:

- Ausführliche ärztliche Befragung und Untersuchung einschl. Fragebogen-Erhebung entsprechend der Richtlinien der Fachgesellschaften
- Schmerzpsychologische Untersuchung
- Physiotherapeutische Untersuchung
- Manualmedizinische Untersuchung
- Ausführliche Labordiagnostik
- Infiltration der Iliosakral- und Wirbel(Facetten)gelenke
- Diagnostische Nervenblockaden
- Planung von Zusatzuntersuchungen mittels bildgebender Diagnostik: Kernspintomographie, Computertomographie, Myelographie und Szintigraphie und Thermographie

Multidisziplinäres Assessment

Bei Hinweisen auf ein komplexes Schmerzgeschehen ist es häufig erforderlich, dass die Betroffenen von Experten verschiedener Fachrichtungen untersucht werden. Dies erfolgt im Rahmen eines eintägigen tagesklinischen Aufenthaltes (sog. multimodales Assessment). Dabei durchläuft der Patient ein auf ihn abgestimmtes diagnostisches Programm mit Untersuchung durch Spezialisten des Interdisziplinären Schmerzzentrums:

- Schmerzmedizinische Befunderhebung
- Schmerzpsychologischer Befunderhebung
- Krankengymnastische Befunderhebung
- Ggf. sozialmedizinischer Befunderhebung

Die aktuell erhobenen Befunde sowie die bereits vorliegenden Untersuchungsbefunde werden von allen beteiligten Experten gemeinsam besprochen und anschließend ein Behandlungsplan erarbeitet.

Die Diagnostik und Therapie erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den betreuenden Haus- und Fachärzten bzw. Schmerztherapeuten.

Wie behandeln wir?

Im Interdisziplinären Schmerzzentrum besteht die Möglichkeit, Patienten ambulant, tagesklinisch oder vollstationär zu behandeln.

Unser Therapieangebot beinhaltet:

- Medikamentöse Schmerztherapie
- Medikamentenentzug bei Kopfschmerzen durch Medikamentenübergebrauch
- Medikamentenentzug bei Überdosierung (z.B. Opioide)
- Therapeutische Infiltration (Durchleuchtungs-gesteuert)
- Kryolyse oder Thermokoagulation mit Radiofrequenz (z.B. Behandlung der Wirbel- /Facettengelenke)
- Implantation von Neurostimulationssystemen (Spinal Cord Stimulation, SCS, ONS)
- Implantation und Versorgung mit implantierten Pumpensystemen (intrathekale Medikamententherapie)
- Schmerzpsychologische und psychiatrische Behandlung in Gruppen- und Einzelsitzungen
- Intensive Physiotherapie einschl. manuelle Therapie, Sport- und Trainingstherapie, Triggerpunkttherapie, Chirotherapie
- Sozialmedizinische Beratung
- Anlage von TENS-Geräten (transkutane elektrische Nervenstimulation)

Multimodale Schmerztherapie

Eine besondere Therapieform am ISZ ist die multimodale Schmerztherapie. Hier werden verschiedene Behandlungsverfahren unterschiedlicher Fachgebiete (interdisziplinär) in enger Vernetzung in speziellen Programmen angewendet.

Grundlage dieser Therapieform ist das Verständnis von chronischem Schmerz als bio-psycho-soziales Problem. Die multimodale Schmerztherapie kann in unseren Tageskliniken oder stationär erfolgen.